

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 18 – 6. Mai 2016 – an alle Haushalte

Verwandlung

Warum aus Schülern für eine Woche Zoowärter, Radioleute oder Programmierer wurden. **2**



Verwurzelt

Wie Alfred Fabich nach langer Flucht in Villmergen seine Heimat fand. **3**



Vergleich

Was den Jugendlichen gefällt und wo sie Nachholbedarf sehen. **5**



Von Detektiven, Helden und Agenten

Die Musikgesellschaft verstärkte sich für ihr Jahreskonzert mit dem Trio Mortale und einer russischen Gast-Agentin. Die gruselig-düsteren bis lustig-heiteren Klänge kamen beim Publikum kriminell gut an.

Désirée Hofer

Das Licht wird gedämpft, die Musikerinnen und Musiker betreten unter Applaus die Bühne und eröffnen ihr Konzert mit dem ersten Stück des Abends, welches bereits Grosses verspricht. Während die Besucher gebannt die chic gekleideten Agenten und die Bond-Girls der Musikgesellschaft beim Spielen bewundern, tut sich Eigenartiges. Vermummte Gestalten treiben ihr Unwesen in der Halle und stimmen ins Motto des Abends «Crime Time» ein. Von gruselig und düster bis lustig und heiter – die Musikgesellschaft Villmergen hielt ihr Versprechen und entführte ihre Zuhörer bei ihrem bereits siebten Jahreskonzert auf eine Reise in die Welt der Detektive, Helden und Agenten. Von grosser Spannung bis hin zu mitreissenden Takten, hatte sie unter der Leitung von Marco Müller alles im Repertoire und erstaunte die Musikfreunde immer wieder aufs Neue, wenn sie zu spielen begann. «Die musikalische Leistung und deren Qualität hat mich sehr beeindruckt», meinte stellvertretend eine Besucherin. Die grosse

Überraschung des Abends waren die unterschiedlichen Solo-Parts, welche teils von mutigen Mitgliedern, teils von Gastmusikern – wie Marcel Hauri am Saxophon oder die grandiose Solistin des Abends, Olga Kharlan – gestaltet wurden.

Aus St. Petersburg angereist

Olga Kharlan, welche bereits bei ihrem ersten Auftritt vor der Pause mit ihrem mitreissenden Stück «Minnie the Moocher» begeisterte und das Publikum zum Mitsingen animierte, eröffnete zusammen mit der Big Band Formation der Musikgesellschaft fulminant den zweiten Teil des Abends. Die Zuschauer schenken ihr reichlich Applaus. Die Sängerin war extra für diesen Auftritt aus St. Petersburg angereist. Im Anschluss an das Konzert schwärmte sie von der Erfahrung mit einer so grossen und tollen Band im Hintergrund auftreten zu dürfen. Wohl auch etwas Besonderes dürfte das Konzert für den Trompeter Oliver Meyer gewesen sein. Konnte er doch schon auf eine 25-jährige Karriere zurückschauen. Kräftig unterstützte er die Musik, bevor er die Ehrenmedaille des Aargauischen Musikverbandes entgegennehmen und für eine kurze Sequenz auch mal in die Rolle des Zuhörers schlüpfen durfte.

Musik und Literatur

Mottogerecht führte das Trio Mortale, eine Formation aus drei Krimiautoren, mit ihren szenischen Lesungen aus ihren eigenen Werken durch den Abend. Die Zusammenführung von Literatur und Musik war dabei ein Experiment,



Die Gast-Agentin Olga Kharlan hatte die Musikgesellschaft als «Rückendeckung».

welchem sich die Musikgesellschaft Villmergen, gemeinsam mit ihren Gästen, zum ersten Mal stellte. Und auch wenn die Konzentration der Musikgesellschaft und der Zuschauer mit teilweise etwas langen Lesungen auf die Probe gestellt wurde, zeigten die Musikerinnen und Musiker, dass sie die Konzentration behielten und mit ihrer Musik das Highlight ihres Abends waren. Dies bestä-

tigte ihnen der kaum verstummende Applaus am Ende des Konzertes.

Im Anschluss an die Aufführung galt es, den Abend bei einem gemütlichen Zusammensein in der Whiskybar oder in der Halle ausklingen zu lassen. Auf den Heimweg ging es dann gutgelaunt, in den Ohren immer noch die Töne aus der Welt der Detektive, Helden und Agenten.



Das Trio Mortale hielt zwischendurch szenische Lesungen. Fotos: Patrick Züst



NEUE AARGAUER BANK

Wenn aus Schülern Spezialisten werden

Vom Kindergarten bis zur Oberstufe stand der Schulalltag für einmal Kopf und die Schülerinnen und Schüler arbeiteten anlässlich der Projektwoche in verschiedenen Kursen. Ein Überblick.

Désirée Hofer

Die Themen der Projektwoche waren so unterschiedlich wie die Schülerinnen und Schüler selbst. Aber eines hatten alle gemeinsam: «Wir haben zusammen einen Riesenplausch», wie mehrere Schüler berichteten.

Beim Kurs «Malen und Gestalten zum Frühling» beschäftigten sich die Kindergärtner mit der bunten Jahreszeit. Dabei malten sie zu Musik, spritzten mit Zahnbürsten, klecksten mit Fingerfarben oder pusteten die Farbe mit Strohhalmen zu farbenfrohen Kunstwerken.

Passend zum Thema «Feuer» unternahm der ProWo-Kurs «Vier Elemente» einen Ausflug ins Drachtenloch und nahm das heisse Element genauer unter die Lupe. Über dem Feuer der selbstgebaute Feuerstelle genoss man zusammen Steckenbrot und Würste. Später wurde die Kohle zum Malen verwendet.

Tanz, Gesang und Witz

Nach theoretischen Grundlagen zum Thema Ton konnten sich die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe im Kurs «Töpfern» kreativ ausleben und bekamen sogar Besuch von einem Fachmann.

Beim Theater «Der König mit dem goldenen Apfel» zeigten die Kinder der Unterstufe mit Tanz, Gesang und viel Witz, was sie in dieser Woche über Lügen und deren kurze Beine gelernt hatten. Der Kurs «Radio Villmergen» besuchte während dieser Woche das Zambo-Studio. Gemeinsam



Ob bei Ausflügen in die Natur, zum Radio oder in den Zoo – den Schülerinnen und Schülern wurde einiges geboten.

wurden fleissig Interviews gemacht und sogar eigene kleine Radiobeiträge aufgenommen. «Programmieren, tüfteln, testen» hiess es für die einzige Schülerin und die Schüler, welche die Welt des Programmierens erkundeten.

Spiel und Spass nahmen die Kindergärtner im Kurs «Spiele» wörtlich und Sie durften eine Woche lang Spiele ausprobieren, die es sonst in solchen Dimensionen im Kindergarten nur selten gibt.

Auf den Spuren von Schneewittchen suchten andere Kindergärtner wiederum im Wald nach den sieben Zwergen und sie spielten gemeinsam das Märchen mit ihren Figuren nach.

Auf verbotenen Pfaden

«Ab in den Zoo» hiess es in der Oberstufe. Während drei Tagen beobachteten die Schülerinnen und Schüler ihr jeweiliges Lieblingstier und konnten sich aktiv an der Tierpflege im Zoolino beteiligen. Auf sonst verbotenen Pfaden in der Masoalalhalle erkundeten sie gemeinsam den Regenwald und kochten danach zusammen das Gericht «Pain Madagasse», eine landestypische Reisspeise.

«Mit der Rakete ins Weltall» hiess es in einem Kurs der Kindergärtner. Auf ihrer Reise erwartete die angehenden Astronauten eine spannende Mondlandschaft, fleissiges Raketenbauen und viel Wissen über das Weltall und die Planeten.

Neues über das Lieblingstier erfahren, mit Tieren rechnen, spielen und gestalten. Für die Schülerinnen und Schüler des Kurses «Tiere aus aller Welt» hielt das Tierreich viele Überraschungen bereit.

Ob Jassturnier, Würfelspiele oder doch die Königsdisziplin Schach, in dieser Woche drehte sich im Kurs der Mittelstufe «Jassen, Schach und weitere Spiele» alles um das Gesellschaftsspiel, welches für einmal gegen die technischen Geräte siegte.

Die unterschiedlichen Kurse der Projektwoche der Schule Villmergen holten die Lernenden aus dem Schulalltag heraus und zeigten auf, dass man Spass haben und dabei auch noch etwas lernen kann.

isskanal.ch

Ablauf verstopft?

0800 678 800
24h Service

ISS KANAL SERVICES



PORTO SPAREN

JURA
Kaffeemaschinen
Servicestelle Wohlen
egal, wo gekauft

Tel. 056 621 05 26*

Stubete im Seniorenzentrum

Am Donnerstag, 19. Mai veranstaltet das Primavera-Quintett im Seniorenzentrum «Obere Mühle» eine «Stubete» für alle Interessierten. Begleitet werden die vier Musiker von zwei Schwyzer-Örgelern. Volkstümliche Lieder wechseln sich dabei mit «Evergreens» ab. Die musikalische Unterhaltung dauert von 15 bis 16 Uhr.

Geflüchtet – wie sich die Geschichte wiederholt

Dieser Artikel erzählt die Lebensgeschichte eines Mannes, der vor vielen Jahren seine Heimat in Villmergen gefunden hat. Sein steiniger Weg vom Sudetenland über Umwege ins Freiamt liegt Jahrzehnte zurück und hat doch so viel Aktualität.

**Hildegard Hilfiker
Philipp Indermühle**

Wir schreiben das Jahr 1939. Der zweite Weltkrieg nimmt ganz Europa in Beschlag. Genau in diese Zeit wird Alfred Fabich im Sudetenland, nahe Dresden, geboren. Fünf Jahre lang lebt er dort mit seiner Mutter und seinen zwei Schwestern. Dann beginnt sein Leben als Flüchtling. «Als es darum ging, dass das deutsche Sudetenland in russische, englische, französische und amerikanische Zonen aufgeteilt werden sollte, wusste man, dass es das Beste war, sich aus dem Staub zu machen», erzählt der heute 76-Jährige. Der Vater war in den Wehrdienst eingezogen worden und sollte nie wieder zu seiner Familie zurückkehren. Die Mutter ist mit ihren drei Kindern auf sich gestellt. Schliesslich wird die Lage in den Dörfern ganz prekär. «Russische Soldaten drangen in die Häuser ein und vergriffen sich an jungen Frauen», so Fabich weiter. Deshalb verstecken sich die Frauen in der Nacht im Wald, um ihren Peinigern zu entkommen.

Flucht im Lastwagen

Fabichs Mutter sieht sich zum Handeln gezwungen. Sie will mit ihren Kindern weg, die Heimat verlassen. Ein paar Kleidungsstücke für die Kinder, Puppen für die Mädchen und ein Teddy für den kleinen Alfred kommen ins Gepäck. Als Verpflegung für unterwegs dient geräuchertes Fleisch aus dem Notvorrat. So beginnt die «illegale Ausreise». In einem alten Holzvergaser-Lastwagen ist die kleine Familie zwei Nächte lang unterwegs. Tagsüber



Alfred Fabich hat in Villmergen seine Heimat gefunden.

hil

versteckt sie sich in einem Wald, um nicht entdeckt zu werden. Erst bei Anbruch der Dunkelheit werden die Flüchtlinge zur Weiterfahrt wieder abgeholt. «Es war uns verboten, uns aus dem Wald auf freies Gelände zu begeben», erinnert sich Fabich. «Angst hatten wir aber nicht wirklich. Für uns Kinder war es nur eine Reise zu Grossmutter in den Böhmerwald.» Dafür sind die Sorgen der Mutter umso grösser, denn eine Rückkehr in die Heimat ist keine Option mehr. Die Flucht muss gelingen.

Es geht alles gut. Im Heimatdorf der Mutter wird die Familie aufgenommen, die Kinder können sogar zur Schule gehen. «Nach einem halben Jahr übernahmen aber die Tschechen das Zepter und mein Grossvater, der bis dahin Gemeindepräsident war, wurde entmachtet», sagt Fabich. Ab da wird in der Schule tschechisch gesprochen. Es ist dennoch ein friedliches Miteinander. Schliesslich sind auch die meisten Tschechen nicht ganz freiwillig umge-

zogen und müssen sich auf dem Lande ein neues Leben aufbauen. Gerade für die Städter ist vieles neu, sie werden in die Arbeit auf dem Bauernhof eingeführt. Auch umgekehrt wird Wissen vermittelt. «Die Tschechen räucherten den Speck nicht, sie salzten ihn ein. Das schmeckte mir besonders gut», weiss Alfred Fabich noch. Das Flair für würzige Speisen sei ihm bis heute geblieben.

Keine Aufenthaltsbewilligung

Trotz bereits im Dorf wohnhaften Grosseltern darf Familie Fabich nicht bleiben. Die Aufenthaltsbewilligung wird abgelehnt, nach rund zwei Jahren geht die Reise weiter. Zunächst in ein Aufanglager in Furth im Wald, von dort aus in die Zwischenstation Ulm und dann nach Weiblingen. Dort folgt ein Jahr des Wartens auf eine endgültige Bleibe. Rettersburg bei Stuttgart nimmt die Familie schliesslich auf. Weiblingen spielt dennoch weiterhin eine Rolle im Leben der Familie

und insbesondere in demjenigen von Alfred Fabich. Denn die Rente der Mutter reicht nicht aus, um sich das Nötigste zu leisten. In Heimarbeit werden Rasierklingen eingepackt. Der junge Bursche ist für die Besorgung der Utensilien zuständig, radelt dafür die 32 Kilometer von Rettersburg nach Weiblingen und zurück. Mit 19 Jahren schliesst sich Alfred Fabich zwei Zimmermann-Gesellen an, die in die Schweiz reisen wollen. Die Freude auf die Reise und die Veränderung lassen ihn jedoch vergessen, dass er zwar mit der Hilfe eines Onkels einen Antrag auf Wehrdienstbefreiung gestellt hat, dieser jedoch noch hängig ist. So wird er von der Bahnpolizei verhaftet und erst nach Recherchen wieder freigelassen.

Es klappt trotzdem mit einer Anstellung in der Schweiz. Wey-Elemente (damals Wey Holzbau) nimmt ihn auf. Und Fabich bleibt. Im Nachbarhaus seiner Gesellenwohnung lernt er Elsbeth Meyer kennen. Die beiden verlieben sich und bauen sich ein gemeinsames Leben in Villmergen auf, wo sie heute noch leben. Im Jahre 2016. Dem Jahr, in dem viele Menschen ihr Glück in der Flucht suchen. So wie Familie Fabich im Jahre 1939.

Tagestour ins Zugerland

Die Radsportgruppe Pro Senectute Wohlen/Villmergen startet am Montag, 9. Mai um 8.30 Uhr beim Güterschuppen in Wohlen zu ihrer Tour. Die Strecke von 68 Kilometern führt über Bremgarten, Jonen nach Ottenbach, wo

es den ersten Kaffeehalt gibt. Weiter geht die Fahrt nach Mettenstetten und Steinhausen zum Mittagessen in einem Restaurant. Nach der Pause wird in Richtung Frauental, Merenschwand und Muri geradelt. Vor

der Heimfahrt gibt es im Muri-moos noch einen Zwischenhalt. Auskunft über die Durchführung gibt bei zweifelhafter Witterung am Fahrttag Leiter Hans Meier von 7 bis 7.30 Uhr unter Telefon 056 622 87 77.

zg

MÄHEN IM SPAZIERGANG

HUSQVARNA LC 140

CHF 345.- statt CHF 395.-

AKTION

Ausgestattet mit robustem Stahlmähwerk, weichem Griff, zentraler Schnitthöhenverstellung und kugelgelagerten Rädern.

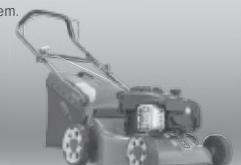
HUSQVARNA LC 140S

CHF 395.- statt CHF 460.-

AKTION

Der LC 140S verfügt über ein selbstfahrendes Antriebssystem.

Aktion gültig solange der Vorrat reicht, spätestens bis 30.06.2016.



Husqvarna
READY WHEN YOU ARE

Torex AG

Durisolstr. 1B Tel. 056 622 49 22
5612 Villmergen Fax 056 622 13 63
info@torex.ch www.torex.ch

www.husqvarna.ch

Villmergen ist jetzt Erster und Letzter

Die 1. Mannschaft des FC Villmergen rückt dem Aufstieg in die 3. Liga immer näher. Die Reserven hingegen befinden sich nach einer bitteren Niederlage am Ende der Tabelle.

Die Pause für das Villmerger Fanionteam war lang. Das letzte Meisterschaftsspiel endete am 9. April mit einem 5:1 gegen Rapperswil. Trotz dem langen Unterbruch gab es in Holderbank einen Sieg mit demselben Resultat. Die Partie war durch den Regen und zunächst von einer gewissen Vorsicht beider Teams geprägt. In der 25. Minute versuchte es dann Sax einfach mal aus der Distanz und er erwischte damit den gegnerischen Torhüter. Ab da ging es im Fünfminuten-Takt weiter. In der 30. Minute das 1:1 für das Heimteam, in der 35. Minute die neuerliche Führung der Gäste durch Koch. Der Captain hatte einen Freistoss aus über 25 Metern sehenswert versenkt.

Mit diesem Vorsprung ging es auch in die zweite Halbzeit. Villmergen suchte die endgültige Entscheidung, welche bald Tatsache wurde. Sax nützte die herrliche Vorarbeit von Koch in der 55. Minute zum 3:1. Als Zugabe gab es für den FCV noch



Das Villmerger Fanionteam lässt sich weiterhin nicht ausbremsen.

pin

zwei weitere Treffer. Der eingewechselte Pushparajah staubte zum 4:1 ab (70.) und Bagarozza traf per Freistoss zum 5:1 (80.). Der FC Villmergen bleibt damit souverän an der Tabellenspitze der 4. Liga. Als nächstes geht es

morgen Samstag um 18 Uhr auf der Badmatte gegen das abstiegsgefährdete Neuenhof.

Rote Karte für Torhüter

Für die 2. Mannschaft wird es hingegen immer enger. Nach der

Niederlage gegen den FC Türkiyemspor übernimmt sie von diesem die rote Laterne. Pushparajah erzielte früh das 1:0, die Gäste glichen aus. Vorentscheidend war dann die Szene um die 30. Minute, als FCV-Goalie Simone Serratore den Gegenspieler mit einem Foul stoppte. Das bedeutete nicht nur Elfmeter, sondern auch Rot für den Schlussmann. Villmergen musste Flügelspieler Andrea Serratore als Torhüter einsetzen, kassierte vom Punkt aus das 1:2 und war eine Stunde lang in Unterzahl. Trotzdem kämpften die Einheimischen aufopferungsvoll, glichen im zweiten Durchgang zum 2:2 und später auch zum 3:3 aus. Doch ein sehr fragwürdiger Elfmeter sorgte für das 3:4 und damit für die endgültige Entscheidung zu Gunsten von Türkiyemspor.

Schon am Dienstag (nach Redaktionsschluss) bestritt die 2. Mannschaft in Rohr die nächste Partie. Am Samstag (19 Uhr) geht es zum FC Buchs.

zg

Täglich Frust oder Lust?

Am Mittwoch, 11. Mai findet ab 19.30 Uhr in der Aula Schulhaus Hof die Mitgliederversammlung von Schule und Elternhaus (S&E) statt. Anmeldungen sind bis heute Freitag möglich.

Vorab wird Dr. Christin M. Kunz aus Villmergen (Lehrerin, Erwachsenen- und Lehrerbildnerin, Autorin, Projektcoach, Trainerin und Mutter) über das vielseitige und spannende Thema «Hausaufgaben in Schule und Elternhaus:

Täglich Frust oder Lust?» referieren. Danach folgt die Mitgliederversammlung mit den üblichen Traktanden. Die Versammlung ist die ideale Gelegenheit, alle Mitarbeitenden und ihre Ressorts kennenzulernen. Mit kurzweiligen

Berichten geben die Verantwortlichen Einblick in das vergangene Vereinsjahr. Die Veranstaltung ist öffentlich, auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Das Protokoll der Jahresversammlung 2015 und die aktuelle Trak-

tandenliste kann bei der Aktuarin Doris Stierli zur Einsicht verlangt werden. Es wird um eine Anmeldung gebeten bis 6. Mai an Doris Stierli unter Telefon 079 562 81 78 oder E-Mail doris.stierli@bluewin.ch.

zg



Spitex Dottikon, Villmergen und Umgebung

Einladung zur Generalversammlung:
Donnerstag, 12. Mai 2016 um 19 Uhr im Restaurant Bahnhof, Dottikon.

Im Anschluss hält Frau Silvia Bossard ein Referat zum Thema
«Safranbau im Aargau».

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.
Der Vorstand



DE BONI
Maler – Tapeziergeschäft

Ihr Partner für anspruchsvolle
Maler- und Tapezierarbeiten

Telefon 056 622 59 22 | 079 419 74 94
5612 Villmergen | info@malerdeboni.ch
www.malerdeboni.ch

Jugendliche wünschen sich mehr Räume

Vor einer Woche war in dieser Zeitung zu lesen, dass die Senioren in Villmergen mehrheitlich zufrieden sind. Doch wie sieht es bei den Jugendlichen aus? Die «VZ» hat nachgefragt.

Letzte Woche präsentierte die Arbeitsgruppe Alter Villmergen die Ergebnisse der Umfrage bei der Generation 60+. Die «VZ» hat sich einige Fragen aus dem Bogen herausgepickt und sie in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff Villmergen Jugendlichen gestellt. Insgesamt 10 Mädchen und 12 Jungen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren nahmen sich die Zeit, den Fragebogen anonym auszufüllen. Die Umfrage ist nicht repräsentativ, liefert jedoch einige interessante Anhaltspunkte.

Im Grunde gilt für die Jugendlichen dasselbe wie für die Senioren: Sie sind überwiegend zufrieden. Über 90 Prozent fühlen sich in der Gemeinde ernst genommen oder sogar vollumfänglich



Nebst dem Jugendtreff wünscht sich die Villmerger Jugend noch weitere Freizeitmöglichkeiten.

zg

ernst genommen. Das kulturelle und sportliche Angebot wird vom allergrössten Teil als gut bewertet. Dennoch wünschen sich viele mehr Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche. Als konkreter Vorschlag wurde gleich mehrfach

eine offene Turnhalle genannt. Damit wäre es möglich, sich auch im Winter und bei schlechter Witterung sportlich zu betätigen. Eine offene Turnhalle könnte also ein aktiver Beitrag zu mehr Bewegung bei der jungen Generation

sein. In eine ähnliche Richtung geht auch der Wunsch eines geschlossenen Schwimmbads. Allgemein wünschen sich die Jugendlichen mehr Räume, in denen sie sich frei bewegen dürfen. Ein regelmässiger Jugendtreff am Freitag wird ebenfalls von mehreren gewünscht.

Gefragt wurde auch, ob Interesse an generationenübergreifenden Aktivitäten besteht. Mehr als die Hälfte der Befragten würde sich dafür begeistern lassen. Und ob schon Zeitungen immer wieder totgesagt werden, scheinen sie auch bei der jüngeren Generation noch gefragt. Fast alle gaben an, sich in einer Zeitung über das Dorfgeschehen zu informieren. 17 der 22 Jugendlichen lesen die Villmerger Zeitung.

pin/uh

Ein Apéro zum Abschied

Die Geschäftsleiterin der «Oberen Mühle», Marianne Busslinger, hat vier langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verabschiedet, die in Pension gehen. Darunter die Leiterin Hauswirtschaft, Christa Huber, sowie Küchenchef Klaus Bräuer.



Marianne Busslinger (rechts) verabschiedete Theres Willisegger (links), Klaus Bräuer und Christa Huber.

«Du hast zwölf Ostern vorbereitet und viele Kilometer hinter Dich gelegt», stellte Busslinger bei Ihrer Ansprache fest, welche sie beim Apéro an die abtretende Hauswirtschaftsleiterin richtete. Christa Huber arbeitete zwölf Jahre lang im Seniorenzentrum. Mit ihrer grossen Erfahrung war sie ein wertvoller Anker für die Führung der «Oberen Mühle».

Mit elf Jahren war Küchenchef Klaus Bräuer fast ebenso lange im

Dienst. «Unzählige Mahlzeiten hast du in den letzten Jahren zubereitet», sagte die Geschäftsleiterin. Tagtäglich hat er für die Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch für die Mitarbeitenden und Gäste des Hauses, feine und abwechslungsreiche Menüs gekocht und angerichtet.

Nebst den beiden langjährigen Kaderangehörigen, die seit dem 1. März 2016 durch die neu geschaffene Stelle der Leiterin Hotel-

lerie ersetzt wurden, sind zwei weitere Mitarbeiterinnen in Pension gegangen. Theres Willisegger arbeitete während 21 Jahren als Servicekraft im Speisesaal. Bei Bedarf half sie auch in der Küche und Waschküche aus. Claire Wyss war 12 Jahre lang Reinigungskraft und arbeitete in der Waschküche mit. Ebenfalls endete nach einem Jahr das Verwaltungspraktikum von Ferdinand Weissenbach. Allen Verabschiedeten übergab Busslinger ein persönliches Abschiedsgeschenk.

Blumen gab es ausserdem für die stellvertretende Geschäftsleiterin und Leiterin Pflege und Betreuung, Violeta Kostic. Sie hat erfolgreich die Ausbildung zur «Institutionsleiterin in Gesundheitsorganisationen» abgeschlossen. Der Zufall wollte zudem, dass der Leiter Technischer Dienst an jenem Tag Geburtstag feierte. So erhielt auch er ein Präsent und kam in den Genuss eines Ständchens.

Beim anschliessenden Apéro wurden die genannten Personen von den Bewohnern und Mitarbeitenden gefeiert.

zg

Wie streiten wir fair?



Wann ist ein Streit fair? Was tun, wenn die Kinder nicht zuhören, wenn sie schreien oder um sich schlagen? Was tun, wenn sich Geschwister in die Haare kriegen? Was tun, wenn sich die Eltern nicht einig sind? Diese und weitere Punkte werden an der Veranstaltung unter dem Motto «Konflikte in der Familie – wie streiten wir fair?» behandelt. Die Schulsozialarbeit Villmergen und Toolbox Freiamt laden dazu am Montag, 23. Mai von 9 Uhr bis 11 Uhr in den Jugendtreff (Erdgeschoss Kindergarten Bündten) ein. Als Referentin zu Gast ist Monika Graf von der Suchtprävention Aargau. Zielpublikum sind Eltern mit ausländischen Wurzeln. Kinderbetreuung wird angeboten. Anmeldung bis Dienstag, 17. Mai an priska.wyss@schule-villmergen.ch.

zg

Aus dem Gemeindehaus

Auffahrtsbrücke/ Büros geschlossen

Die Büros der Gemeindeverwaltung und der Gemeindewerke bleiben von Donnerstag (Auffahrt), 5. Mai bis und mit Sonntag, 8. Mai 2016 geschlossen. Die Pikettdienste bei Todesfällen oder bei Strom- und Wasser-Notfällen sind gewährleistet. Bezüglich der Erreichbarkeiten wird auf die Gemeindehomepage und den Aushang verwiesen.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: KG Villmergen AG, Villmergen, für Balkonanbauten an der Südwestfassade des Gebäudes Nr. 1283, Dorfplatz 6 / Dr. med. vet. Alfred Koch, Fahrwangen, für die bereits erstellten Einwandungen bei der bestehenden Sitzplatzüberdachung, Gebäude Nr. 98, Mitteldorfstrasse 12.

Basteltipp zum Muttertag

Wellness im Glas fürs Mami

In wenigen Schritten zum selbstgemischten Peeling.

Sie benötigen:

- 1 hübsches Glas
- 50 g Kokosfett (im Supermarkt erhältlich)
- 100 g brauner Zucker (gemahlen)
- 100 g Kristallzucker
- Ca. 20 Tropfen ätherisches Öl (Geschmack nach Vorliebe)
- Schüssel und Löffel
- evtl. Leim, Papier, Farbstifte und Geschenkband

Anleitung

Das Kokosfett bei ca. 180 Grad in der Mikrowelle für etwa 3 Minuten schmelzen.

Die Hälfte des Kokosfettes mit dem Kristallzucker und die andere Hälfte mit dem braunen Zucker vermischen. Je 10 Tropfen des ätherischen Öls einrühren. Hier wurde beispielsweise «Orange» gewählt.

Nun die beiden Peelings in Schichten ins Glas füllen, damit Streifen entstehen.

Selbstverständlich kann das Glas auch mit einem Peeling aus nur einer Zuckersorte gefüllt werden.

Nun das Glas nach Wunsch mit Papier und einer Schleife verzieren.

Fertig ist das selbstgemachte Peeling zum Muttertag.

Text und Bilder: Désirée Hofer



Der erste Warenmarkt ist Geschichte



Schon in den frühen Morgenstunden begannen die Vorbereitungen für den ersten Warenmarkt in Villmergen. Die Besucher konnten sich mit allerlei frischen

Lebensmitteln eindecken oder auch Produkte aus dem Kunsthandwerk entdecken. Eine Wiederholung des Marktes ist nicht ausgeschlossen. *Text: pin, Bild: ako*

Vorsicht, Betonklötze!



Mit der Umstellung auf die 30er-Zone in verschiedenen Wohngebieten lauert in einer ersten Phase nicht die Radarkontrolle, sondern «nur» ein Betonklotz mit Tafel auf der Strasse. Die Verkehrsteilnehmer sollten die 30er-Zonen in einer ersten Phase unbedingt vorsichtig befahren. Ein Velofahrer machte bereits unliebsame Bekanntschaft mit dem neuen Hindernis und brach sich dabei den Ellbogen. *vz*

natürlich gut.

Ihr frisches Einkaufs-paradies in Wohlen

DUSSIC

Käserei und Lebensmittel
Jurastrasse 8 5610 Wohlen
Käserei Tel. 056 622 11 56
Lebensmittel Tel. 056 621 22 60

NEUERÖFFNUNG

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH AN UNSEREN TAGEN DER OFFENEN TÜR!

- Festwirtschaft
- Attraktionen für gross und klein
- Spezialangebote
- Musikalische Unterhaltung

7. + 8. Mai 2016
10.00 - 16.00 Uhr
Muttertagsüberraschung

tschachtli
SOUND & VISION

Tschachtli AG
Breitstrasse 6
CH-5610 Wohlen
T 056 622 68 66
www.tschachtliag.ch

LEURONICS
Hör- & Hörhilfen

Ballygebiet

Einladung zur Generalversammlung

Wir laden unsere Genossenschafter und Genossenschafterinnen ein zur 36. ordentlichen Generalversammlung der

Antennengenossenschaft, 5605 Dottikon auf
Montag, 9. Mai 2016, 19.00 Uhr
im Restaurant Bahnhof, Dottikon

Traktanden: 1. Begrüssung und Präsenz
2. Protokoll der letzten Generalversammlung
3. Rechnungsablage und Revisorenbericht
4. Wahl der Revisionsstelle
5. Verschiedenes und Umfrage

Rechnungsaufgabe: Bis 6. Mai 2016 bei Tony Vogel, Kassier

Freundliche Grüsse
Antennengenossenschaft Dottikon
der Aktuar *T. Vogel*

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen, nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Grossvater und Bruder

Thomas Fischbach

18. Dezember 1935 – 27. April 2016

Mit ihm verlieren wir einen aussergewöhnlichen Menschen. Wir werden ihn sehr vermissen und denken in grosser Liebe und Dankbarkeit an die gemeinsame Zeit.
Villmergen, im April 2016

In liebevoller Erinnerung
Marlis Fischbach
Sylvia und Thomas Wernli
mit Michelle, Caroline und Yannick Stäger
Markus und Karin Fischbach
mit Sven und Remo
Anita Müller
Irene Perotta
mit Janira und Miles
Geschwister und Verwandte mit Familien

Auf Wunsch des Verstorbenen hat die Beisetzung im Gemeinschaftsgrab in Villmergen im engsten Familienkreis stattgefunden.

Die Abschiedsmesse findet am Freitag, 13. Mai 2016, um 10.00 Uhr in der Katholischen Kirche Villmergen statt.

Anstelle von Blumenspenden unterstütze man die Missionsgesellschaft Bethlehem, 6405 Immensee, PC: 60-73366-0, IBAN: CH70 0900 0000 6007 3366 0, Vermerk: Thomas Fischbach.

Traueradresse:
Marlis Fischbach, alte Bahnhofstrasse 7, 5612 Villmergen

Veranstaltungskalender

SCHULE GEMEINDE SPORT AUSFLÜGE MUSIK VEREINE KONZERT FESTE WETTBEWERB LOCATION TREFFEN

So. 8.5.	ab 9.30 Uhr	Muttertagsbrunch der JuBla Villmergen, Mehrzweckhalle Dorf
Mo. 9.5.	8.30 Uhr	Tagestour Radsportgruppe Pro Senectute, Besammlung beim Güterschuppen Wohlen
Mi. 11.5.	19.30 Uhr	Mitgliederversammlung S&E Villmergen, Aula Schulhaus Hof
Do. 12.5.	11.30 Uhr	Pro Senectute Mittagstisch für Senioren, Seniorenzentrum «Obere Mühle», Auskünfte bei Ruth Baumberger, Tel. 056 610 65 91
		Landfrauenverein Villmergen besichtigt FFF in Wohlen, Treffpunkt um 18.30 Uhr vor Eingang Schulküche Hof oder um 19 Uhr direkt bei FFF.
	19 Uhr	GV Spitex Dottikon, Villmergen und Umgebung, Restaurant Bahnhof
	19.30 Uhr	Vereinsversammlung Freunde Strohmuseum, Kantonsschule Wohlen
Do. 19.5.	15 bis 16 Uhr	Stubete Primavera-Quintett, Seniorenzentrum «Obere Mühle» Villmergen
Mo. 23.5.	9 bis 11 Uhr	4. Info-Café von Schule Villmergen und Toolbox Freiamt, Jugendtreff Villmergen
Fr. 27.5.	15 Uhr	Krabbelgruppen-Treff, Kindergarten Bündten (Schönwetter) oder Reformierte Kirche
	20 Uhr	Einblick in Zucht und Haltung von lebendgebärenden Zahnkarpfen, Aquarium Verein Artemia, Freiamterhof in Wohlen

«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

Ich unterstütze die Villmerger Zeitung, weil...



... ich sie von A bis Z durchlese. Sie ermöglicht mir einen Einblick ins Dorf und versorgt mich mit umfassenden Informationen.

Yolanda Huber

EIGENE PRODUKTION

- Matratzen mit Antidurchhäng-Garantie!
- Decken & Kissen



- Bettfedernreinigung • Bettzubehör

www.inegüxle.ch
günstiger als man denkt!

Unterdorfstr. 3
5612 Villmergen
Tel. 056 621 82 42
www.betten-kueng.ch
Montag nach tel. Vereinbarung
Dienstag-Freitag 9-12 • 14-18.30 • Samstag 9-16 Uhr

BETTEN KÜNG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Therry Landis, Leitung (tl)
Philipp Indermühle (pin)
Ursula Huber (uh)
Freie Mitarbeitende:
Susann Vock (sv)
Patrick Züst (pz)
Désirée Hofer (dho)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)
Verwaltungsrat: Bruno Leuppi,
Gisela Koch, Werner Brunner

Anzeigenverkauf und Beratung:
Medien AG Freiamt, 5610 Wohlen,
Telefon 056 618 58 80,
E-Mail info@medienfreiamt.ch

Layout: Nicole Sprüngli
Druck: sprüngli druck ag, Villmergen

Auflage: 3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
13. Mai 2016

Redaktionsschluss:
10. Mai, 17 Uhr

Inserateschluss:
9. Mai



Paul Steinmann

ist 1956 geboren und in Villmergen aufgewachsen. Nach einem abgeschlossenen Theologiestudium und Projekten als Schauspieler arbeitet er heute hauptsächlich als Theater-Autor und Regisseur. Seit 2001 liest er regelmässig seine Morgengeschichten auf Radio SRF1. Darin kommt auch Villmergen immer mal wieder vor. Diese Episoden überlässt Paul Steinmann der «VZ»; sie werden in loser Folge publiziert.

Kirche

De Werni isch regelrächet über-
rumplet worde. Er hed zufälli-
gerwiis am Samstagobig de Ra-
dio iigschalte gha und d
Chileglogge ghört. Die, wo ami
de Sunntig iilüütid. Dasmol sind
aber nid irgendwelchi Glogge
cho, sondern d Glogge vo de
Chile us siim Dorf. Aso vom
Dorf, won er sini Chindheit und
Jugend verbrocht hed.

De Werni hed mit Chile nüd am
Huet gha. Sit er deheim uszo-
gen isch, hed er nie meh e Got-
tesdienscht bsuecht. Das mit em
Glaube hed ihn eigentli nid be-
schäftiget. Öb e Mönsch guet
oder schlächt gsi isch, hed für
ihn nüt mit chrischtliche Gebot
und Verbot z tue gha.

Und drum hed s ihn so verwun-
deret, dass er a säbem Samstag-
obig so berüert gsi isch vo dem
Glüüt. Er hed doch nie a die
Glogge dänkt und scho gar nid
dernoo planget.

Und doch hed er en Art e Sehn-
sucht gspürt. E Wunsch nach
Ufghobe sii und nach Heimet.
Au wenn er sie über 40 Jahr
lang nümme ghört gha hed,
sind ihm die Glogge so vertraut
und heimelig vorcho, dass es ihn
überrascht hed.

Er hed d Chile vor sich gseh. Er
hed s Gefühl gha, er chönn sich
sogar a ihre Gruch erinnere.
Und er hed plötzli au d Lüüt vor
sich gseh, wo z Chile sind, wo i
de Bänk gsässe sind, wo gsunge
händ.

De Werni isch vo säbem Samstag
aa nid frömmer worde, gar nid.
Aber er hed sich tatsächlich afo
überlegge, öb er nid wett uf sä-
bem Friedhof beerdiget werde.
Deet, näb de Chile mit dem
bsunders heimelige Glogge-
glüüt.

«Weisth no?»

Spannendes am Himmel, Gemecker am Boden.
Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

«Hindenburg»

1936 querte ein besonderes
Flugobjekt den Villmerger Him-
mel: Der Zeppelin «Hinden-
burg». Majestätisch sei er über
den Mutschellen geflogen und
habe dann Richtung Zufikon
eingelenkt. Die Motoren seien
kaum hörbar gewesen. «Ein
grossartiges Wunderwerk der
Technik», so der Schreibende
begeistert.

Alpauzug

Vor 100 Jahren findet in Vill-
mergen ein Alpauzug statt.
Die Ziegenzucht-Genossen-
schaft weiht damit die neu er-
stellte Ziegenweide ein. Die
Musikgesellschaft spielt auf,
und für den Nachmittag ist ein
Umzug durch das Dorf ge-
plant. Mit dabei sind natürlich
auch «rassige Prachtsexempla-
re dieser meckernden Tier-
chen».

Kinderlärm stört Konzert

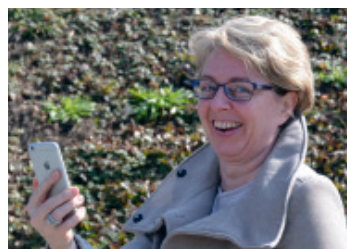
1946 erfreut die Musikgesell-
schaft die Bevölkerung mit ei-
nem Platzkonzert. Leider, hält
der Schreibende fest, sei die
Musik zum Teil von Kinderlärm
übertönt worden. Er fragt sich,
was man dagegen tun kann:
«An andern Orten sorgt bei
solchen Konzerten die Ortspo-
lizei für Ordnung und Ruhe.»

Dorfladen Hilfikon

Vor 30 Jahren eröffnen Beatri-
ce und Anton Krähenbühl den
Dorfladen in der alten Käserei
in Hilfikon. Dies, nachdem sich
die Hilfiker an der Gemeinde-
versammlung Mitte Februar
klar für die Erhaltung des
Geschäfts ausgesprochen hat-
ten.

Meine Lieblings-App

Schrittzähler++



Die Gratis-App «Schrittzähler++»
zeigt an, wie viele Schritte man
pro Tag zurücklegt. Ein senkrech-
tes Balkendiagramm zeigt die ge-

machten Schritte im Überblick:
10 000 Schritte pro Tag sind das
Ziel und werden in einem grünen
Balken angezeigt. 5000 bis 9999
Schritte erscheinen in orange, bei
weniger als 5000 Schritten wird
der Balken rot. «Rot heisst, dass
ich zuviel sitze, und das will ich
nicht», erklärt die 48-jährige
Gisela Huber. «Ich nutze diese
App, um meine Bewegung zu do-
kumentieren.»

Text: uh, Bild: tl

30% sparen

Einer für alle, die beim Einkaufen sparen wollen.

Nur gültig in Ihrem Denner, Dorfplatz 8, 5612 Villmergen.

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8.00–20.00 Uhr, Sa. 7.30–20.00 Uhr

**Epicuro Primitivo
di Manduria DOC**

2014, Apulien,
Italien, 6 x 75 cl

Kunden-Rating:
★★★★☆

37.55

statt 53.70

Einzelflasche: 6.25 statt 8.95



**Feldschlösschen Bier
Original**

Dosen,
12 x 56,5 cl

13.85

statt 19.80



**Denner
Salami tipo Milano**

600 g

6.50

statt 9.30



Aktionen gültig vom 10. bis 16. Mai 2016. Solange Vorrat.

Einer für alle DENNER